

## **Betätigungsfelder von kommunalen Unternehmen:**

**"Leere öffentliche Kassen lassen sich nicht dadurch füllen, dass die Verwaltungen den mittelständischen Unternehmen Aufträge wegnehmen"**

Obwohl die Kommunen ihre Aufgaben und Einrichtungen durch Steuern und Abgaben finanzieren sollen, durch die die Bürger und der Mittelstand bereits erheblich belastet werden, haben viele Kommunen eine Betätigung in Aufgabenfeldern der privaten Wirtschaft als weitere Einkommensquelle entdeckt. Unter dem Deckmantel der öffentlichen Daseinsvorsorge haben sie ihrem wirtschaftlichen Expansionsdrang in den letzten Jahren freien Lauf gelassen. Durch die Gründung neuer Tochtergesellschaften und den Erwerb weiterer Beteiligungen betätigen sie sich in immer neuen Bereichen und machen den lokalen privaten Anbietern ungleiche Konkurrenz. Die Phantasie mancher Kommunen kennt da keine Grenzen. Die Beteiligungsberichte zahlreicher Kommunen sprechen insoweit eine klare Sprache. Und trotz aller Kritik planen die Stadtwerke, sich demnächst als umfassende „Infrastruktur-Dienstleister“ zu profilieren. Genau das empfiehlt ein vom Verband kommunaler Unternehmen in Auftrag gegebenes Gutachten mit dem Titel „Stadtwerke der Zukunft“.

Es besteht somit politischer Handlungsbedarf. Wir sind der Ansicht, dass städtische Betriebe entsprechend der historischen und rechtlichen Wurzeln der kommunalen Wirtschaftstätigkeit in der Versorgung der Grundbedürfnisse der eigenen Gemeindeeinwohner und im Daseinsvorsorgebereich privatwirtschaftlich tätig werden können. Es kann jedoch nicht Aufgabe von kommunalen Wirtschaftsbetrieben sein, sich mit dem Geld der Steuerzahler im Rücken und mit zahlreichen anderen Wettbewerbsvorteilen in immer neuen Betätigungsfeldern zu agieren und sich als „national player“ oder sogar als „global player“ zu betätigen. Insbesondere entsteht durch die Ausweitung und Konzentration von Vergaben eine große Nachfragemacht. Um die Chancen für Wachstum und Beschäftigung nicht zu schmälern, müssen die mittelständischen Strukturen in den Kommunen gestärkt werden. Denn gerade der Mittelstand war es, der in der Vergangenheit neue Arbeitsplätze geschaffen hat. Eine Schwächung mittelständischer Strukturen durch die Ausweitung der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen muss deshalb nach Ansicht der FDP verhindert werden.

Diese Forderung unterstützt insbesondere der Mittelstand und das Handwerk: "Wir wollen lediglich Chancengleichheit und sind dagegen, dass kommunale und damit öffentlich finanzierte Unternehmen zum Beispiel Elektroinstallationen, Sanitär- und Heizungsarbeiten, Kfz-Reparaturarbeiten oder Gebäudedienstleistungen auf dem Markt anbieten dürfen“, betont etwa die Niederrheinische Kreishandwerkerschaft Krefeld-Viersen. "Denn dann sei es im Extremfall nicht mehr weit bis zum allmorgendlichen Brötchen aus Stadtwerke-Produktion."

Auf welchen Feldern sich die Kommunen inzwischen überall betätigen, zeigen folgende Beispiele:

**Abschleppdienst, Autorecycling und Parkplatzbewirtschaftung** Kommunale Verkehrsbetriebe planen Abschleppdienste, recyceln Autos und bewirtschaften städtische Parkplätze

"Staat gegen Privat"

**Contracting für Hausbesitzer**

"Wartungsvertrag mit dem  
Bürgermeister"

Stadtwerke treten als Dienstleister für Sanitär-,  
Heizungs- und Klimatechnik auf (Klempner-,  
Sanitär- und Heizungswartung, inkl.  
Reparaturen usw.) In einigen Städten haben die  
Stadtwerke über Jahre dank ihrer kompletten  
Kundenliste von Gasheizungsbetreibern den  
Betrieben im Heizung-Sanitär-Handwerk die  
Wartungsaufträge weggeschnappt.

**Druckerei**

"Fair-Preis-Druck"

In einer Stadt wurde die Anschaffung einer  
Druckmaschine damit begründet, man wolle  
Dritten Druckarbeiten zu "fairen Preisen"  
anbieten

**„GelsenGrün“ - Grünpflege**

"Ihr städtischer Gärtner"

In der Vergangenheit übernahmen städtische  
Gartenbaubetriebe immer wieder die Pflege  
privater Grünflächen.

**Hotels und Gaststätten**

"Pension Staat"

Ein Landesverband betrieb eigenständig Hotels  
und Gaststätten

**Kommunale Verkehrsbetriebe**

Neben dem Angebot europaweit Busreisen  
anzubieten, wurde in der Vergangenheit des  
Öfteren versucht, Leerzeiten in den  
Buswerkstätten durch Reparaturen an privaten  
Kfz anzubieten

**Metallbauarbeiten**

Stadtwerke - AG`s übernehmen auch  
Metallbauarbeiten

**Nagelstudio und Kneipen**

"besonderer Service am Bürger"

In der Vergangenheit unterhielt ein städtische  
Wohnungsbaugesellschaft zwei Kneipen und ein  
Nagelstudio

**Nachhilfeunterricht**

"städtische Nachhilfe"

VHS versuchte, in Konkurrenz zu vorhandenen  
Instituten Nachhilfeunterricht anzubieten - wurde  
gerichtlich untersagt

**Personalbüros**

Personalbüros führen die Lohn- und

"kommunaler Rechenschieber"	Gehaltsabrechnungen für private Auftraggeber durch.
<b>Reisebüros</b> "staatliche Schönwetterfürsorge"	Mehrer Städte sind durch kommunale Beteiligungen an Reisebüros beteiligt. Teilweise sogar durch ihre kommunalen Töchter in der 3. Generation.
<b>Saunabetriebe</b>	in Verbindung mit Bädern noch im Bereich der Daseinsvorsorge; vermehrt werden aber in der Nähe zu vorhandenen privaten Saunabetrieben exklusive Saunalandschaften von Kommunen erstellt, die oft jeder Wirtschaftlichkeitsrechnung entbehren